

Unheimlich perfekte Freunde

Regie Marcus H. Rosenmüller

Drehbuch Simone Höft, Nora Lämmermann

Darsteller*innen Luis Vorbach, Jona Gaensslen, Marie Leuenberger, Margarita Broich u. a.

Land, Jahr Deutschland 2018

Genre Kinderfilm, Komödie

Kinostart, Verleih 04. April 2019, SquareOne Entertainment



Schulunterricht 3. - 6. Klasse

Altersempfehlung 8 - 12 Jahre

Unterrichtsfächer Deutsch, Ethik, Religion, Kunst

Themen Freundschaft, Leistungsdruck, Schule, Eltern, Selbstbestimmung, Fantasie, Außenseiter

Inhalt

Frido und Emil sind gute Freunde. Die beiden zehnjährigen Jungen gehen in die vierte Klasse und stehen kurz vor dem Übertritt an eine weiterführende Schule. Während Emil die Schule leicht fällt, so dass ihm eine Gymnasialempfehlung sicher ist, schreibt Frido mehrere schlechte Klassenarbeiten und es ist sehr fraglich, ob er weiterhin mit seinem Freund in die gleiche Schule gehen kann. Da entdeckt Frido auf einem Jahrmarkt einen Spiegel, aus dem er sein Ebenbild herauszieht, das im Gegensatz zu ihm in allem perfekt ist und seine Schulprobleme zu lösen scheint. Während der perfekte Frido die Schulbank drückt, genießt der echte Frido im still gelegten Erlebnisbad seine freie Zeit. Doch Fridos Doppelgänger-Leben läuft nicht glatt und so vertraut er sich Emil an, der sich daraufhin ebenfalls einen Doppelgänger verschafft. Als ihre Abbilder sich jedoch immer mehr danebenbenehmen, suchen die Freunde nach einer Lösung, wie sie den Spuk wieder loswerden.

Unheimlich perfekte Freunde

Umsetzung

Witzig, pointiert und mit großem Charme greift der Film aus der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ den Druck auf, dem Kinder und Eltern, insbesondere an bayrischen Grundschulen ausgesetzt sind, wenn es am Ende der vierten Klasse um die Frage des Übertritts an das Gymnasium geht. Wie gerne hätten da viele Kinder einen super perfekten Doppelgänger! Spannend, sehr fantasievoll und mit gut auf die jeweiligen Szenen abgestimmter Musik, gelingt es Marcus H. Rosenmüller die Vorteile und Schattenseiten eines perfekten kindlichen Ichs darzustellen. Dabei spart er auch nicht an amüsanten Seitenhieben auf den oftmals übertriebenen Ehrgeiz der Eltern. Luis Vorbach als Frido 1 und Frido 2 stellt die Gegensätzlichkeit seiner beiden Rollen im ständigen Wechsel grandios dar. Margarita Broich verkörpert die strenge und etwas schräge Klassenleiterin ebenfalls sehr gut.



Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Die erzählte Geschichte spielt zwar in einer Fantasiewelt mit magischen und skurrilen Momenten, ist aber gleichzeitig sehr realitätsnah, in dem sie auf lustige, aber auch punktgenaue Weise den Perfektionswahn und den Leistungsdruck in unserer Gesellschaft aufgreift. Die Kinder können anhand des Films miteinander ins Gespräch kommen, inwieweit sie selbst diesen Druck durch Elternhaus und Schule spüren und wie sie damit umgehen. Ebenso können die Gruppenkonstellationen in Klassenverbänden und die verschiedenen Zuschreibungen an manche Kinder wie „der Dumme“, „der Sportliche“, „der Streber“ kritisch hinterfragt werden. Die Botschaft des Films, dass die Einzigartigkeit jedes Menschen mit allen seinen Stärken und Schwächen viel wichtiger ist als die Erwartungen anderer an seine Leistungen, kann hier befreiend wirken und dazu anregen, sich selbst anzunehmen und andere so zu akzeptieren wie sie sind.

Informationen zum Film www.unheimlichperfektefreunde.de | Unterrichtsmaterial verfügbar

Länge, Format 92 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

Sprachfassung deutsche Originalfassung